



Allgemeine Fragen und Antworten zum Digital-Umstieg des Satellitenempfangs am 30. April 2012

Am 30. April 2012 endet in Deutschland die analoge Verbreitung von TV-Programmen über Satelliten. Dann werden Das Erste, ZDF, RTL, Pro Sieben, Sat.1 und andere Sender via Satellit nur noch als digitale Programme empfangbar sein. Was bedeutet dies für Kommunen und Städte?

Zu Jahresanfang 2011 versorgten sich noch über drei Millionen Satelliten-TV-Haushalte mit analoger Technik. Die Umstellung der Satellitenverbreitung betrifft aber nicht nur Privathaushalte, sondern auch alle Unternehmen, Organisationen und öffentliche Einrichtungen, die ein TV-Signal analog über Satelliten empfangen. Konkret kann das Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, Bildungseinrichtungen, Justizvollzugsanstalten, Hotels und Gaststätten betreffen. Alle Betriebe und öffentlichen Einrichtungen, in denen TV-Geräte vorhanden sind, die heute noch mit analogen Satelliten-Signalen versorgt werden, sollten die Umstellung rechtzeitig vornehmen, damit am 30. April 2012 kein Bildschirm schwarz bleibt.

Die frühzeitige Bekanntgabe der Beendigung der analogen Satellitenverbreitung am 30. April 2012 bietet allen Betroffenen in den noch verbleibenden rund 12 Monaten Zeit, die notwendigen Vorkehrungen rechtzeitig zu treffen und den Empfang auf digitale Technik umzurüsten, um am 30. April 2012 nicht vor einem schwarzen Bildschirm zu sitzen.

In unserem allgemeinen Merkblatt haben wir erste Informationen über die Notwendigkeit der Umstellung und mögliche Handlungsoptionen für Sie zusammengestellt.

Viele aktuelle Informationen zur Unterstützung bei der Digitalisierung der Empfangswege, insbesondere zur Analogabschaltung beim Satelliten, sind schon jetzt im Internet erhältlich. Über den Countdown-Zähler der Deutschen TV-Plattform auf www.tv-plattform.de gelangen Sie auf unser Digitalisierungs-Special mit zahlreichen Informationen und weiterführenden Links, unter anderem zu den Seiten unserer Mitglieder und Partner:

www.astra.de

www.agsat.de

www.ard-digital.de

www.gfu.de

www.klardigital.de

www.unternehmen.zdf.de

Informationen erhalten Sie auch direkt unter www.klardigital.de, einer Initiative der Landesmedienanstalten in Zusammenarbeit mit ARD, Mediengruppe RTL Deutschland, ProSiebenSat.1, VPRT und ZDF.

Was passiert und wann?

Am 30. April 2012 wird die analoge TV-Programm-Verbreitung über Satellit zugunsten einer ausschließlich digitalen Verbreitung beendet.

Ähnlich wie bei der Umstellung von terrestrischem Empfang über Antenne auf DVB-T können Zuschauer mit Satellitenempfang ab diesem Stichtag kein analoges Programm mehr über Satellit empfangen, der Bildschirm bleibt schwarz.

Warum digital?

Digitaler TV-Empfang hat sich weltweit etabliert, viele Länder sind bereits vollständig und über alle Infrastrukturen hinweg digitalisiert. Obwohl Deutschland weltweit einen der attraktivsten und buntesten Fernsehmärkte besitzt, ist Deutschland in puncto Digitalisierung das Schlusslicht in Europa.

Die digitale Übertragung ist gegenüber der bisherigen analogen Ausstrahlung weit überlegen: Bei besserer Bild- und Tonqualität benötigen digitale Signale weit weniger Platz als analoge. Zudem ist die digitale Verbreitung die Grundvoraussetzung für Weiterentwicklungen wie HDTV, 3DTV und weitere künftige Innovationen.

Für Programmanbieter kommt ein weiterer wichtiger Aspekt hinzu: Der Wegfall der parallelen analogen Verbreitung spart Geld, da die TV-Signale nur noch digital verbreitet werden müssen. Der Parallelbetrieb bedeutete für TV-Sender und den Satellitenbetreiber ASTRA lange Jahre Mehraufwand. Um Ressourcen sinnvoller zu verwenden, etwa für mehr HDTV-Programme, haben sich die Sender entschieden, die analoge Parallelverbreitung ihrer Programme spätestens am 30. April 2012 zu beenden.

Vorteile des digitalen TV-Empfangs

Der digitale Empfang bietet eine Vielzahl an Vorteilen für den Nutzer, darunter

- ✓ größere Programmvierfalt durch digitale Sender wie EinsExtra, RTL Crime, sixx, ZDFneo
- ✓ alle Landes- und Regionalprogramme der ARD sowie Regionalfenster bei RTL und SAT.1
- ✓ bessere Bild- und Tonqualität aller Rundfunkangebote (Fernsehen und Radio)
- ✓ hoch auflösendes Fernsehen (HDTV) und die Möglichkeit, 3DTV zu empfangen
- ✓ elektronischer Programmführer (EPG)
- ✓ Filme und Serien auf Abruf über Mediatheken und Video-on-Demand
- ✓ moderner Video- bzw. Teletext mit Fotos und Videos
- ✓ zeitversetztes Fernsehen oder zusätzliche Programme als Abo-TV

Wer muss handeln?

Unmittelbarer Handlungsbedarf entsteht für

- Alle Zuschauer, die TV-und/oder Radio-Programme über Satellit analog empfangen
- Hotels, Gaststätten, Vereine, Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, Schulen, Hochschulen und Weiterbildungsorganisationen sowie Justizvollzugsanstalten mit Kabelversorgung und analoger Signalzuführung zur Kanalaufbereitung
- Hotels, Gaststätten, Vereine, Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, Schulen, Hochschulen und Weiterbildungsorganisationen sowie Justizvollzugsanstalten mit Sat-ZF-Verteilanlagen, deren versorgte Anschlüsse noch mit analogen Satelliten-Receiver genutzt werden
- Wohnungswirtschaftsunternehmen, die eine TV-Infrastruktur für Ihre Mieter bereitstellen, entweder mit Kabelversorgung und analoger Signalzuführung zur Kanalaufbereitung oder mit Sat-ZF-Verteilanlagen, deren versorgte Anschlüsse noch mit analogen Satelliten-Receiver genutzt werden
- Kabelnetzbetreiber, deren TV-Kanalaufbereitung oder Kopfstelle analoge Fernsehsignale für die Zuführung nutzen

Mittelbarer Handlungsbedarf entsteht für

- Handwerk, Installationsbetriebe und Handel: Kunden benötigen kompetente Beratung und Installationshilfe sowie die optimale Geräte-Ausstattung. Es entstehen Absatz-Möglichkeiten und die Chance, sich als Dienstleistungsunternehmen zu positionieren.

Wer ist nicht betroffen?

Nicht betroffen sind alle, die TV-Programme über Kabel, über DVB-T und über IPTV/DSL mit digitaler Satellitenempfangstechnik empfangen.

Überprüfungsmöglichkeit der eigenen Empfangssituation

Die Deutsche TV-Plattform hat eine Hilfestellung initiiert, die es allen Fernsehnutzern einfach und unkompliziert ermöglicht, die persönliche Notwendigkeit der Umstellung zu prüfen.

Über die Videotext-Seite 198 geben die Programme Das Erste, Bayerisches Fernsehen, NDR Fernsehen, ProSieben, RTL, SAT.1 und ZDF Auskunft: Erscheint auf der Seite 198 ein Hinweis zur Abschaltung des analogen Satellitensignals, dann empfängt das angeschlossene Gerät noch analog und muss bis spätestens 30. April 2012 aufgerüstet werden, damit der Bildschirm nicht schwarz bleibt. Erhält man die Information „Sie empfangen bereits digital“ besteht kein weiterer Handlungsbedarf.

Je nach Empfangssituation kann man sich alternativ bzw. zusätzlich von Fachbetrieben, dem Händler seines Vertrauens, dem Vermieter oder über Fachzeitschriften und Internet informieren. Gerade für institutionelle Einrichtungen empfiehlt es sich, Rat beim Experten oder externen Fachbetrieben einzuholen, ob und wie das an der Kopfstelle empfangene Erstsinal empfangen wird.

Warum besteht schon jetzt Handlungsbedarf?

Es ist davon auszugehen, dass nicht alle TV-Sender, die heute noch analog ausstrahlen, mit der ausschließlich digitalen Übertragung bis 30. April 2012 warten. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt haben etliche Fernsehsender ihre analoge Satellitenausstrahlung beendet und sind via Satellit nur noch mit digitaler Technik empfangbar. Wer die volle digitale Vielfalt nutzen will, sollte sich schon jetzt um den Umstieg kümmern.

Auch sollte Folgendes bedacht werden: Die Handlungsoptionen in punkto digitaler Satelliten-Empfang sind vielfältig, gegebenenfalls können auch Montagearbeiten (etwa auf dem Dach) und Umbauten (etwa Verlegung neuer Leitungen) nötig sein – aus diesem Grund empfiehlt es sich, eine professionelle, kompetente Beratung durch Fachhändler bzw. Installationsbetriebe zu suchen. Zwar scheint bis 30. April 2012 noch viel Zeit, aber da die Umstellung gegenwärtig noch 3 Millionen Haushalte und unzählige Betriebe und Organisationen betrifft, ist es ratsam, sich frühzeitig um den Umstieg zu kümmern. Denn es kann nicht gewährleistet werden, dass Handel und Handwerk in den letzten Wochen vor Umstellung noch ausreichend Termine und jede gewünschte Geräteausstattung anbieten können.

Grundvoraussetzungen für die digitale TV-Versorgung

Grundsätzlich ist ein digitales Empfangsgerät erforderlich, auch Digital-Receiver oder Set-Top-Box genannt. Für den Satellitenanschluss ist ein Sat-Receiver, der mit dem Kürzel "DVB-S" oder "DVB-S2" gekennzeichnet ist, notwendig sowie eine Satellitenschüssel mit digitalem LNB (sog. Universal LNB). Auf dem Markt befinden sich viele unterschiedliche Geräte für den digitalen Satellitenempfang, je nach Ausstattung und Qualität variiert der Preis.

Generell kann man zwei Kategorien von Geräten unterscheiden:

- Digital-Receiver sind Bildschirm-unabhängige Empfangsgeräte, die man an jedes TV-Gerät seiner Wahl anschließen kann. Diese Geräte werden häufig als "Set-Top-Box" bezeichnet. Ein wesentlicher Vorteil ist, dass sich Receiver flexibler bzw. häufiger austauschen lassen, ohne dass man sich ein neues TV-Gerät anschaffen muss. So kann mit einem Digital-Receiver auch ein Röhren-Fernsehgerät fit für Digitalfernsehen gemacht werden.
- Neuere Flachbildfernseher verfügen häufig über ein integriertes digitales Empfangsgerät, so dass für den digitalen Empfang grundsätzlich kein externer Digital-Receiver notwendig ist. Diese Geräte werden als TV-Bildschirm mit integriertem Digital-Tuner bezeichnet. Beim Kauf ist auf die Bezeichnung "DVB-S" bzw. "DVB-S2" zu achten.

Wer sich heute mit dem Erwerb eines neuen Empfangsgeräts oder eines neuen Fernsehers auseinandersetzt, sollte in ein zukunftssicheres Modell investieren. Als zukunftssicher gelten etwa digitale Empfangsgeräte, die ebenfalls in der Lage sind, hoch auflösende Bilder (HDTV) zu verarbeiten. Auch zum Thema HDTV stellt die Deutsche TV-Plattform umfangreiche Informationen zur Verfügung. Diese sind auf der Webseite www.tv-plattform.de sowie auf Anfrage bei der Geschäftsstelle erhältlich.

Regionalprogrammtauglichkeit

Um regionale Programme zu empfangen, sollte auch auf Folgendes geachtet werden: Digitale Satellitenreceiver oder Fernsehgeräte mit integriertem Receiver benötigen die sogenannte PMT-Funktion. Ob das Gerät über die PMT-Funktion verfügt, kann einfach getestet werden, indem das Programm „Test-R“ über die Programmliste aufgerufen wird. Funktioniert die PMT-Funktion, wechselt „Test-R“ minütlich zwischen den Programmen „PHOENIX“ und „Arte“. Nur Endgeräte, die diese Funktion beherrschen, eignen sich zum Empfang vieler Regionalprogramme der ARD, von RTL und Sat.1. Das betrifft insbesondere HD-Receiver oder Fernsehgeräte mit eingebautem HD-Receiver, denn bei den meisten dieser Geräte funktioniert die PMT.

Was ist an der Analogabschaltung des digitalen Satelliten-Signals so besonders?

Anders als z. Bsp. beim terrestrischen Antennenfernsehen erreichen die TV-Signale, die über Satellit ausgestrahlt werden, flächendeckend alle TV-Haushalte im Ausstrahlungsgebiet. D.h. während zwischen 2003 und 2008 der Umstieg von analoger Terrestrik auf DVB-T stufenweise in einzelnen deutschen Städten erfolgte, findet der Umstieg auf die ausschließlich digitale Satellitenübertragung deutschlandweit, grenzübergreifend und zeitgleich statt. Davon betroffen sind TV-Anschlüsse in allen Ländern, die sich mit deutschsprachigem Programm via ASTRA 19,2 Grad Ost versorgen, z.B. auch Österreich und andere beliebte Ferienländer.

Was ist zu tun?

Schritt 1: Überprüfung des Handlungsbedarfs (Wird analoge Satellitentechnik genutzt?).

Schritt 2: Satellitenanlage auf Digitaltauglichkeit testen (Check der Empfangsanlage außerhalb sowie der Verteilung und Übertragung der Signale innerhalb des Gebäudes).

Schritt 3: Rechtzeitig um die passende Empfangstechnik kümmern (etwa die Satellitenempfangsanlage, die Verteilung im Gebäude sowie die Fernsehempfangsgeräte).

Information und Service

Viele TV-Sender werden in den nächsten Monaten ihre Zuschauer über die Umstellung informieren. Eine erste Kampagne findet ab dem 30. April 2011 statt, ein Jahr vor der Abschaltung.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite www.tv-plattform.de

sowie bei unseren Partnern

www.astra.de

www.agsat.de

www.ard-digital.de

www.gfu.de

www.klardigital.de

www.unternehmen.zdf.de

Kompetente Beratung bieten außerdem etliche Fach- und Einzelhändler, Fachbetriebe, Handwerks- und Installationsbetriebe sowie Innungen und Handwerkskammern.

Deutsche TV-Plattform e.V.
c/o ZVEI
Lyoner Straße 9
60528 Frankfurt am Main

Tel. +49.69.6302-260
Fax +49.69.6302-361
www.tv-plattform.de

Geschäftsführerin
Carine Lea Chardon
Amtsgericht Frankfurt
VR-Nr. 73VR9797